

Akad. P., Vertreter der naturalist., von Tendenzen der Secession und des Expressionismus beeinflussten Holz- und Steinplastik, war 1907–13 Lehrer an der Staatlichen Kunstgewerbeschule Bielefeld und ab 1914 Lehrer an der Kunstgewerbeschule Berlin-Charlottenburg als Leiter der Fachkl. Holzbildhauerei. Ausst.: 1905 und 1906 in Innsbruck im Rahmen der Künstlerbundausst., 1905 Secession München.

W.: Werden – Sein – Vergehen. Modell einer Giebelgruppe, 1905; Leinenweberdenkmal, 1910, Bielefeld; Tugendallegorien, 1922, Rathaus Charlottenburg; Holzkruzifixe, 1930, St. Martin-Mahlsdorf, 1936, Biesdorf, Grabstein für C. Sonnenschein, 1935, alle Berlin. Porträtbüsten: F. v. Defregger, Landeshtpm. Kathrein, beide 1905; etc.

L.: *Tiroler Anzeiger* vom 18. 8. 1930; *Dolomiten* vom 1. 9. 1951; *Thieme-Becker*; *Vollmer*; *W. Moroder, Markt St. Ulrich im Grödentale*, 1908, S. 48; *F. Moroder, Das Gröden Tal*, 2. Aufl. 1914, S. 165; *Gröden und sein Heimatmus.*, 1966, S. 50. (E. Egg)

**Perathoner Julius**, Jurist und Kommunalpolitiker. \* Dietenheim b. Bruneck (Südtirol), 28. 2. 1849; † Innsbruck, 17. 4. 1926. Cousin des Theologen Anton P. (s. d.); stud. an der Univ. Innsbruck Jus und führte dann eine Rechtsanwaltskanzlei in Bozen. Bis zu seiner Wahl als Liberaler in den Bozner Gemeinderat (1892) entfaltete er eine rege polit. und kulturelle Tätigkeit, u. a. 1876 bei der Gründung des Bozner Männergesangver. (dessen Vorstand er 1879–1926 war), 1881 bei der Gründung der Ortsgruppe Bozen des Dt. Schulver. sowie 1894 bei der Gründung des Ver. Südmärk in Bozen. P. wirkte 1895–1922 als Bürgermeister der Stadt Bozen. Nach seiner neuerlichen Wiederwahl 1922 wurde er zwar von der Regierung in Rom in seinem Amt bestätigt, der Kg. widerrief jedoch unter faschist. Druck diese Bestätigung. P. war 1902–07 Landtagsabg., 1901–11 Mitgl. des Reichsrates. In seinen letzten Lebensjahren kämpfte er gegen die Italienisierungsbestrebungen der Faschisten und um eine Autonomie für Südtirol. Während seiner Amtsführung wurden bedeutende urbanist. Programme, wie Straßen-, Brücken- und Schulbauten, Versorgung der Stadt mit elektr. Strom, Vergrößerung der Trinkwasserleitung, Um- und Ausbau des Krankenhauses, der Bau der Straßenbahn, des Theaters, des städt. Mus. und des neuen Rathauses, durchgeführt.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 18. und 23. 4. 1926; *Dolomiten* vom 26./27. 2. 1949 und vom 5./6. 1. 1972; *Der Schlern*, Bd. 7, 1926, S. 149f.; Bd. 50, 1976, S. 228ff.; *F. Freund, Das österr. Abg.Haus. Ein biograph.-statist. Hdb.* 1907–13, 1907. (J. Nössing)

**Perčevič von Odavna Franz**, Stabsoffizier. \* Povice (Kroatien), 1. 2. 1841; † Ogulin (Kroatien), 22. 1. 1914. Absolv. die Unterrealschule in Rakovac und trat 1858 in das GrenzIR 3 ein, mit dem er als Gefreiter den Feldzug von 1859 und als Lt. jenen von 1866 in Italien mitmachte. 1878 diente P. als Oblt. des IR 79 im Okkupationsfeldzug in Bosnien, 1879 kam er zum IR 52, 1880 Hptm. Nach verschiedenen Einteilungen wurde P. 1892 als Mjr. des IR 27 Baon.Kmdt. in Graz, 1896–99 war er als Obstlt. Ergänzungsbez.Kmdt. und Ersatzbaon.Kmdt. in Graz. 1899 als Obst. ad honores i. R., 1890 nob.

W.: Die Pflege der Disciplin, 1898; Die Satisfaction, 1903.

L.: *RP* vom 27. 1. 1914; *KA Wien*. (R. Egger)

**Perco Giovanni Andrea**, s. **Perko Ivan Andrej**

**Perczel von Bonyhád Béla**, Politiker. \* Börzsönypuszta, Kom. Tolna (Ungarn), 15. 6. 1819; † Budapest, 25. 3. 1888. Vater des Folgenden, Bruder des Off. und Politikers Miklós P. v. B. (s. d.) und des Gen. und Politikers Mór P. v. B. (s. d.); stud. an der Univ. Pest Jus, erwarb 1840 das Advokattendiplom und trat beim Kom. Tolna in den Kom.Dienst. 1840 Notar, 1845 Stuhlrichter, 1848 Vizegespan. 1849, nach der Niederwerfung der ung. Revolution, zog er sich auf seine Güter zurück. 1860/61 wirkte er als Statthaltereirat, 1865–69 als Richter an der kgl. Tafel und ab 1865 als Parlamentsabg., 1872 als Präs. des Abg.Hauses. P. war 1875–78 Justizmin. und fungierte ab 1878 als Vizepräs. des Kassationshofes, ab 1883 als 2. Präs., ab 1884 als Präs. der kgl. Kurie; 1886 Mitgl. der Magnatentafel.

L.: *Pester Lloyd* vom 26. 3., *Vasárnapi Ujság* vom 1. 4. 1888; *Jurist. Bl.*, Jg. 17, 1888, S. 165; *Jogtudományi Közlöny*, 1888, S. 109; *Bölöny, Mo. kormányai, s. Reg.*; *M. Eletr. Lex.*; *Pallas*; *Révai*; *Szinyei*.

(K. Benda)

**Perczel von Bonyhád Dezső**, Politiker. \* Szekszárd, Kom. Tolna (Ungarn), 18. 1. 1848; † Bonyhád, Kom. Tolna (Ungarn), 18. 5. 1913. Sohn des Vorigen, Neffe der beiden Folgenden; trat nach jurid. Stud. an der Univ. Pest 1868 in den Kom.Dienst und war 1877–87 Vizegespan des Kom. Tolna. 1887 Parlamentsabg. der liberalen Partei, 1894 Vizepräs. des Abg.Hauses. 1895–99 Innenmin. im Kabinett Bánffy (s. d.). P. führte die kirchenpolit. Gesetze in der Praxis durch und war vor allem wegen seiner Härte gegenüber der Arbeiterbewe-